



Düsseldorf, 23.09.2016

Ergebnisprotokoll
Fachgespräch/Workshop „Flurabstandsprognose im Rheinischen Revier“
12.09.2016, LANUV

Anlagen:

- Tagesordnung
- Teilnehmerliste
- Präsentationen Hr. Hüsener, Fr. Levacher

Begrüßung

Frau Dr. Bergmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Alle Teilnehmenden stellen sich vor.

Aufgabenstellung und Zielsetzung

Herr Rapp erläutert den Anlass und die Aufgabenstellung des Projekts. Um eine transparente und fachlich fundierte Bearbeitung der Fragestellung zu gewährleisten, sollen eine Beratungs- und eine Facharbeitsgruppe eingerichtet werden. Eine Konzeptskizze wird mit der Einladung zur offiziellen Auftaktveranstaltung verschickt und entsprechende Fragen zu Projektsteuerung, Organisation und Teilnehmerkreis können dann dort gestellt werden. Alle heute Beteiligten werden zu der Veranstaltung eingeladen. Das Ziel des heutigen Fachgesprächs soll eine Sondierung der bestehenden Daten und Modelle sein.

Problemstellung

Herr Hüsener erklärt die Wirkungszusammenhänge, die zur Bodenbewegung und Geländevernässung führen können. Insbesondere in Gebieten mit ehemals geringem Flurabstand sowie in Gebieten mit mächtigen hydromorphen Böden können in Verbindung mit großen Geländesenkungen Vernässungen bei späterem Grundwasserwiederanstieg auftreten (siehe Präsentation im Anhang).

Erwartungshaltung der Teilnehmenden

Die Teilnehmenden begrüßen das Projekt. Es sei wichtig, dass eine Bearbeitung der Fragestellung gemeinsam erfolgt. Dabei sollen zunächst potenzielle Vernässungsgebiete herausgearbeitet werden, für die anschließend die Ursachen (z.B. Anteil des Bergbautreibenden an Vernässung) ermittelt werden soll. Die Quantifizierung gegensteuernder Maßnahmen könnte zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Herr Dr. Bucher bekräftigt, dass für das Projekt eine offene, konstruktive und einvernehmliche Zusammenarbeit vergleichbar zum Monitoring Garzweiler wünschenswert sei.

Herr Prof. Dr. Forkel macht deutlich, dass die RWE Power AG aus heutiger Sicht keine Mitverantwortung an einer zukünftigen Geländevernässung erkennt, aber sich dieser Verantwortung stellen würde, sollte sich im Rahmen der Untersuchungen Gegenteiliges herausstellen.

Herr Jansen schlägt vor, die Öffentlichkeit in dieses Projekt einzubeziehen. Ebenso sollten unabhängige Gutachter die zu Grunde liegenden Grundwasser- und Bodenbewegungsmodelle in Bezug auf Plausibilität (gewählte Parameterisierung und Randbedingungen) überprüfen, um die Transparenz des Projektes zu gewährleisten. Außerdem erachtet er eine Betrachtung der Vernässung im gesamten Bergbaugesamt (nicht nur im Bereich der Erft) für sinnvoll.

Herr Prof. Dr. Forkel merkt an, dass aus seiner Sicht aufgrund der gegebenen Fachkompetenz der Facharbeitsgruppe keine weiteren externen Gutachter erforderlich seien, im erforderlichen Falle jedoch die Einbestellung und die Auswahl eines Gutachters einstimmig beschlossen werden sollte. Dieser Vorschlag findet größtenteils Zustimmung bei den Teilnehmenden.

Herr Rothe berichtet, dass der Rhein-Erft-Kreis an einer Prognostizierung von möglichen Vernässungsgebieten bei Grundwasserwiederanstieg nach Ende des Braunkohlenabbaus interessiert ist und bittet um eine sachliche Diskussion bei Beantwortung der Fragestellung.

Das Ausmaß und die Folgen des Sumpfungseinflusses im Sumpfungsräum sind räumlich und zeitlich differenziert ausgeprägt. Eine Betroffenheit der Kommunen im rund 3000 km² großen Untersuchungsraum ist daher nicht gleichermaßen gegeben, in großen tagesbaufernen Arealen gegebenenfalls auch auszuschließen. Herr Pabsch (MWEIMH) regt vor diesem Hintergrund an, durch die Facharbeitsgruppe frühzeitig im Verlauf des Projektes die Kommunen zu ermitteln, die mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Geländevernässungen erfahren werden. Die Kommunen würden dadurch in die Lage versetzt, sich einen Überblick über den Bearbeitungszeitpunkt ihres Kommunalgebietes und eine Ersteinschätzung ihrer möglichen zukünftigen Betroffenheit zu verschaffen.

Dr. Riecken (Geobasis NRW, für den heutigen Termin entschuldigt) ist an einer Mitarbeit in der Facharbeitsgruppe interessiert.

Konzepte und Datengrundlage

Frau Levacher erläutert aus dem vom LANUV im Auftrag des MKULNV erarbeiteten Konzept, die dort genannten Fragestellungen des Projektes und den Vorschlag für das methodische Vorgehen. Der Betrachtungsraum des Projektes wird das gesamte Braunkohlenplangebiet umfassen, der Fokus liegt dabei vor allem auf der Erfttaue. Außerdem stellt sie das bestehende Grundwassermodell des LANUV vor (siehe Präsentation im Anhang).

Herr Prof. Dr. Forkel berichtet über das von der RWE Power AG bei der RWTH Aachen in Auftrag gegebene Bodenbewegungsmodell. Bodenbewegungen wurden an einigen ausgewählten Punkten prognostiziert. Mit diesen Daten wurde ein stationäres Szenario für 2200 erstellt. Die RWE Power AG wird sowohl die Eingangs- als auch die Ausgangsdaten

des Bodenbewegungsmodells zur Verfügung stellen. Außerdem soll Prof. Ziegler von der RWTH Aachen zu einer der kommenden Facharbeitsgruppensitzungen eingeladen werden, um das Modell zu erläutern.

Herr Prof. Dr. Forkel unterstützt die Aussage, dass die Frage nach der Verantwortung des Bergbautreibenden mithilfe von vergleichenden Szenarien beantwortet werden kann und schlägt vor, ein weiteres Szenario zu rechnen. In diesem Szenario würde der stationäre Endzustand für das betrachtete Gebiet berechnet, wenn Maßnahmen zur Wasserhaltung getroffen werden, es aber keine Tagebaue gibt. Eine quantitative Prognose des Umfangs potenzieller Vernässungsbereiche hält Herr Prof. Dr. Forkel jedoch für schwierig, da hierfür das vorhandene Großraummodell nicht geeignet sei, zudem dann auch Extremszenarien der Witterung berücksichtigt werden müssten und die Entwicklung von Entnahmen Dritter nur unsicher prognostiziert werden kann.

Herr Dr. Bucher führt aus, dass sich der Erftverband derzeit mit verschiedenen Fragestellungen in Bereich der Erfttaue beschäftigt. Dazu gehört zum Beispiel ein hydraulisches Modell der Erft, der zukünftige Verlauf der Erft (Perspektivkonzept Erft) oder die flächenmäßige Erfassung der potenziell betroffenen Bebauung im Austausch mit den Kommunen.

Herr Dr. Bucher unterstützt ebenfalls die Aussage, dass die Herausarbeitung der Mitverantwortung des Bergbaus an potenziellen Geländevernässungen im Rahmen dieses Projektes möglich ist. Dafür sei es nötig, wie im Monitoring Garzweiler eine gemeinsame Datengrundlage für die Grundwassermodellierung zu schaffen. Herr Dr. Bucher macht aber auch deutlich, dass der Erftverband in Zukunft räumlich viel detailliertere Betrachtungen anstellen muss als in diesem Projekt geleistet werden kann.

Frau Pabsch-Rother erläutert, dass vorhandene Daten vom Geologischen Dienst NRW zur Verfügung gestellt werden. Dafür müssen die Gebiete allerdings genau definiert werden; auch um festzustellen, ob gegebenenfalls in Bereichen nachkartiert werden sollte. Vorhandene Karten sind Bodenkarten in Maßstäben von 1:5000 bis 1:50000 sowie geologische Karten in den Maßstäben 1:25000 und 1:50000. Herr Schuster merkt an, dass die verschiedenen bestehenden Grundwassermodelle dieselben geologischen Informationen als Grundlage verwenden sollten. Es ist zu überprüfen, ob bodenmechanische Kennwerte für das Bodenbewegungsmodell zur Verfügung gestellt werden können (ggf. Beteiligung des betreffenden Fachbereichs des GD).

Herr Prof. Dr. Forkel gibt zu bedenken, dass das Bodenbewegungsmodell nur mit einem konsistenten Datensatz plausible Ergebnisse liefert und die bodenmechanischen Kennwerte in der Regel die Kalibrierungsgrößen des Modells darstellen.

Frau Boockmeyer berichtet, dass Geobasis NRW die Messdaten des Leitnivelements, welches alle 2-4 Jahre durchgeführt wird, zu verschiedenen Zeitpunkten an konkreten Orten unentgeltlich zur Verfügung stellen wird.

Sonstige Anmerkungen

Die RWE Power AG arbeitet derzeit an einer Karte der Geländeoberfläche von 1955. Die Entwicklung und Abstimmung einer solchen Karte für das Rheinische Braunkohlenrevier wird eine wichtige Aufgabe der Facharbeitsgruppe sein.

Herr Prof. Dr. Forkel bekräftigt sein Interesse an einer Kooperation, sieht aber als Grundlage dafür, dass die Diskussion in der Facharbeitsgruppe auf einer fachlichen und nicht auf einer politischen Ebene geführt wird.

Auf die Frage nach dem zeitlichen Rahmen antwortet Herr Rapp, dass langfristig eine Daueraufgabe angestrebt wird mit dem Ziel, die Berechnungen für die Flurabstandskarte regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Zusammenfassung und Ausblick

Herr Rapp fasst zusammen, dass die Facharbeitsgruppe etwa aus dem Teilnehmerkreis der heutigen Besprechung zusammengesetzt werden soll, externe Expertise jedoch hinzugezogen werden kann. Anregungen und Fragen werden gesammelt und in der Facharbeitsgruppe besprochen. Die Auftaktveranstaltung des Projekts (Kick-Off) soll am 15. November 2016 stattfinden.

Als möglicher Termin für ein erstes Treffen der bei der Auftaktveranstaltung zu gründenden Facharbeitsgruppe wird der 14. Dezember 2016 vereinbart.

gez. Boockmeyer

Flurabstandsprognose im Rheinischen Revier **Fachgespräch/ Workshop**

12.9.2016

Tagesordnung

1. **Begrüßung**

Vorstellungsrunde

2. **Einführung in das Thema**

▪ **Aufgabenstellung und Zielsetzung** (MKULNV)

▪ **Problemstellung**

Erläuterung der Wirkungszusammenhänge, die zur Bodenbewegung und Geländevernässung führen können

- Kurzvortrag LANUV

▪ **Konzepte und Datengrundlage**

Vorstellung bestehender Konzepte und Modelle sowie der Datengrundlage und -verfügbarkeit

- Kurzvortrag LANUV
- Kurzbeitrag RWE
- Kurzbeitrag EV
- Kurzbeitrag GD
- Kurzbeitrag Geobasis NRW

3. **Fachliche Diskussion**

Diskussionspunkte:

- Erwartungshaltung der Teilnehmer (inhaltlich, organisatorisch)
- Daten/Expertise/Modelle: Verfügbarkeit; Einsatzmöglichkeit; Konditionen
- Sonstige Anregungen

4. **Zusammenfassung und Ausblick**

- Auftaktveranstaltung
- Termin für erstes Treffen der Facharbeitsgruppe
- Weiteres Vorgehen



| | |
|--|------------|
| Workshop: Flurabstandsprognose im Rheinischen Revier | 12.09.2016 |
|--|------------|

| Nr. | Name | Firma / Institution |
|-----|-----------------------|---------------------|
| 1. | Junghans, Udo | RWF Bover |
| 2. | Fortkel, Christian | " |
| 3. | Simon, Stefan | Erfahrung |
| 4. | Leub, Stephan | -/- |
| 5. | Bucher, Bernd | " " |
| 6. | KRAMPHOFF, ANDREAS | BZ KÖLN |
| 7. | Jansen, Dirk | BUND NRW |
| 8. | ROTHE, BERTHOLD | Dein-Eift-Weis |
| 9. | Pabsch, Thomas | MWEIMH |
| 10. | Pabsch-Rother, Ursula | GD NRW |
| 11. | Küster, André | Bez Reg Aachen |
| 12. | Rolla, Ingrid | MWEIMH |
| 13. | Rapp, Christoph | MKVLNV |
| 14. | Wacker, Detlef | LADOC |
| 15. | Hüsener, Dirk | LANUV NRW |
| 16. | Boockmeyer, Anke | LANUV |
| 17. | Bergmann, Sabine | LANUV |
| 18. | Schuster, H. | BZ NRW |